

Ist Corona ein Rassist?

Am Anfang der Corona-Pandemie gab es die Illusion, das Virus würde bestimmte Gruppen von Menschen eher befallen als andere. Da es in China seinen Ursprung hat, wurden in Deutschland zunächst asiatisch aussehende Menschen verdächtigt, Überträger*innen des Virus zu sein.



Dann stellte sich heraus, dass das Virus auch mitteleuropäische Skifahrer*innen in Ischgl befiel.

In den USA galt das Virus zu Anfang als eine „Krankheit der Weißen“. Menschen mit anderen Hautfarben fühlten sich zunächst sicher. Auch das hat sich als Illusion herausgestellt. Das Virus macht keinen Unterschied. Es kann prinzipiell alle Menschen befallen. Das ist auch kein Wunder, denn Menschen haben zu 99,9% die gleichen Gene. Unterschiede, die wir „Rassen“ nennen, gibt es auf der biologischen Ebene bei uns Menschen nicht. Alle Menschen können von Corona befallen werden, völlig unabhängig von Hautfarbe oder Herkunft.

Corona ist also kein Rassist. Aber das Virus bringt unseren Rassismus ans Licht. Nicht das Virus, sondern wir selbst machen Unterschiede an Hand von Hautfarben, Haarpracht oder Herkunft. Diese Unterschiede haben weitreichende Folgen, denn wir verteilen Privilegien entlang dieser Grenzen. Dabei verlieren wir aus dem Blick, was die biblische Geschichte von Adam und Eva erzählt: Dass wir Menschen einen gemeinsamen Ursprung haben und – so gesehen – alle Schwestern und Brüder sind. Um das zu erkennen, müssen wir nicht einmal einen gemeinsamen Glauben haben, es reicht ein Blick auf unsere genetische Ausstattung.

Ihr Pastor Dr. Ralph Hennings